

Liberaler Versammlung in Irvine, Alta.

(Eingefandt.)

Am 1ten d. M. fand in Irvine, Alta., eine liberale Versammlung statt, bei der die Herren W. L. Finlay und Walter Scott zugegen waren und Reden hielten.

Herr Benj. Schlipf wurde als Vorsitzender erwählt und stellte in passenden Worten den Herrn Finlay der Versammlung als ersten Redner vor. Der Redner sagte, kurz berichtet, daß die Versammlung den Zweck haben sollte, den Wahlberechtigten dieses Distrikts die Vorzüge darzulegen, welche die liberale Partei den Wählern bietet. „Jeden eine Regierung, die das Rechte will, soll dem Einwohner des Landes behilflich sein. Sie haben durch Ihre Abgeordneten eine Anzahl Forderungen an die Regierung gestellt, und sie ist ihren Wünschen entgegengekommen.“ Ganz besondere Aufmerksamkeit schenkte die liberale Regierung den Bedürfnissen der Farmer und Arbeiter, während die konservative Regierung mehr zu Gunsten der Fabrikherren und der Korporationen gewesen ist. Der Bau der neuen Grand Trunk Pacific Bahn wird auch in mehrfacher Weise dem gemeinen Menschen nützen. Viele Millionen werden an die Arbeiter verausgabt werden, welche die Schienen zu legen, die Stationen und sonstige Gebäulichkeiten zu errichten haben und dieses Geld wird zu seiner Zeit den Weg finden zum Ladenhüter, zum Farmer und Viehhalter, welche den Lebensbedarf zum Unterhalt der großen Arbeitermenge liefern müssen.

Jedoch, ich will nicht länger Ihre Zeit in Anspruch nehmen, denn der Mann, den Sie hören wollen, ist hier. Nur noch dies, keine Fälschung hat so viel Ihnen zu bieten als die, welche über diesem Lande weht. Nicht als Deutsche, —wiewohl ich deutschen Charakter und deutschen Sinn achte, — sondern als Canadier wollen wir auch in der Wahl das Beste Canadas suchen.“

Beifälliger Beifall zeugte davon, daß unsere Deutschen echte Liebe haben für ihre neue Heimat.

Herr Scott wurde dann vorgestellt und wurde mit Applaus begrüßt. Die Rede, welche folgte, berührte die hauptsächlichsten Fragen, die das Parlament beschäftigt hatten und verband Kürze mit Klarheit der Darlegung. Es folgt ein kurzer Abriss der Rede.

1. Geschichtlich wurde dargelegt, wie die Zahl der Abgeordneten der verschiedenen Provinzen bestimmt wird. Im letzten Zensus stellte es sich heraus, daß die Territorien nach der Einwohnerzahl zu sechs Abgeordneten berechtigt sei, jedoch auf Vorstellungen der Mitglieder des Nordwestens, haben sie das Recht erhalten, in der nächsten Wahl zehn Abgeordnete zu wählen. Dies gibt uns mehr Einfluß und wir werden besser für den Nordwesten reden können als früher.

2. wurde der Manitoba Grain Act erläutert und der festen Ueberzeugung Ausdruck verliehen, daß die Uebelstände die bisher geherrscht haben, jetzt beseitigt sind.

3. wurde gezeigt, daß durch die Railway Labor Disputes Bill beides den Angestellten der Bahnen sowohl wie dem Publikum nur Nutzen gebracht werden kann, da durch diesen Akt Strikes und Lockouts verhindert werden sollen und können.

4. fand die Railway Commission Erwähnung. Dieses Komitee soll allen Kaufleuten beistehen, wenn sie über die Eisenbahn zu Klagen haben, weil ihre Ware nicht in einer ordentlichen Weise befördert wird. Bisher konnten sie keinen Ersatz für ihren Schaden erlangen, aber durch die Kommission soll dieses Uebel abgeholfen werden.

5. Die Zollfrage wurde erörtert und gezeigt, daß ganz besonders für Manitoba und den Nord-Westen ein niedriger Zoll von Nutzen ist. Hochzoll würde alles, was wir kaufen müssen, teurer machen, ohne das Produkt der Prärie teurer zu machen. Der Preis des Weizens und des Viehes wird geregelt nach den Marktpreisen in Liverpool. Holz, Maschinerie und Kleidung, die 3 Gegenstände, die der Farmer kaufen muß, würden alle durch Hochzoll teurer werden.

Die beiden andern Fragen, die erörtert wurden, waren die von der Grand Trunk Pacific Eisenbahn, und Provinziale Selbstständigkeit. Die erstere Frage wird so viel besprochen, daß nur Erwähnung hier nötig ist.

In der Besprechung der anderen Frage sagte Herr Scott, es sei nicht viel gewonnen, wenn wir Selbstregierung nur dem Namen nach haben. Die Handlungsweise der Ottawa Regierung sei so zufriedenstellend, daß keiner sich beklagen sollte. Zwei Rechte würden wir als Provinz haben, die wir noch nicht haben als Territorien. 1) Das Recht Geld zu borgen. In 1903 hatte Hautlain \$1,113,000 von der Central Regierung veranlagt und hat \$1,292,000 erhalten, das sollte die Territorien, die nur 60c an den Dollar erhalten haben, als die Konservativen am Ruben waren, doch zu riefen stellen. 2) Das Recht Eisenbahnen Freibriefe auszustellen. Die Ottawa Regierung zeigt, daß sie willig ist uns Bahnen zu geben und kann bessere Kontrakte machen, als wir selbst es können.

Herr Scott schloß seine Rede mit der Prophezeiung, daß in den nächsten 15 Jahren der Nord-Westen eine wunderbar schnelle und gute Entwicklung erfahren würde. Die liberale Politik ist gut, hat sich so erwiesen, aber um in ihrer vollen Güte zu erscheinen, muß sie Zeit haben, sich zu entwickeln.

Diese Rede wurde der Deutschen wegen, die in guter Anzahl gegenwärtig waren ins Deutsche übertragen.

Nach der Versammlung wurde im Hause des Herrn Schlipf ein Abendessen in feiner Weise aufgetragen und man unterhielt sich darnach mit Musik, Gesang und gewürzten Anecdoten.

Es war dies ein Haupttag für Irvine, das ein liberale Hauptquartier ist, und wir setzen nun dem Tage entgegen, an dem Herr Scott wieder zu uns kommen wird. B.C.

Deutschlands Botschafter Freiherr Speck von Sternburg wird zum Ehren-Doktor der Universität von Pennsylvania ernannt werden. Recht so! Demerit dazu der Philadelphia Demokrat. Unsere Universität sammelt damit feurige Kohlen auf das Haupt Harvards, das in der letzten Zeit so viele Auszeichnungen seitens Deutschlands erfahren hat. Wir Deutsch-Amerikaner in Pennsylvania begrüßen diesen Schritt unserer Universitätsbehörden von Herzen, ist es doch dazu angethan, das gute Einvernehmen zwischen unserem Lande und der alten Heimat zu dokumentieren.

Deutschland und Frankreich. Im Jahre 1902 hatte Deutschland 2,089,000 Geburten zu verzeichnen, 36.2 auf 1000 Einwohner. Frankreich dagegen wiez nur 845,000 Geburten oder 21.7 auf 1000 auf. Die Todesfälle betrugen in demselben Jahre in Deutschland 1,187,000 oder 19.5 auf 1000 (53,000 Todesfälle weniger als im Jahre 1901); in Frankreich 761,000 oder 19.5 auf 1000 (24,000 weniger als im Jahre 1901). Deutschland hat im Jahre 1902 um rund 900,000 Einwohner zugenommen, Frankreich dagegen nur um 84,000.

Die Blindarm-Entzündungen.

Das häufige Vorkommen von Blindarm-Entzündungen ist in der letzten Zeit von ärztlicher Seite lebhaft erörtert worden. Man hört in der That mehr als früher von Blindarm-Entzündungen, die durch irgend einen Diätfehler entstanden sind, und auch andere weniger verständliche Faktoren werden als Ursache angeschuldigt. So taucht immer wieder die Behauptung auf, daß die Entzündung darin ihren Ursprung habe, daß aus den jetzt so viel gebrauchten emaillirten Kochgeschirren Splitterschen in die Speisen und mit diesen in den wurmförmigen Fortsatz des Blinddarms gelangen. Generalarzt Dr. Villaret in Posen hat sich eingehender mit dieser praktisch wichtigen Frage beschäftigt und weist an der Hand der Statistik nach, daß die Zunahme der Blindarm-Entzündungen nur eine scheinbare ist und lediglich auf einer sicheren Erkenntniß der oftmals nur unter verschommenen Erscheinungen verlaufenden Erkrankung beruht. Früher sprach der Arzt nicht selten von einer Magen-, Leber- oder Bauchfell-Entzündung, während in Wahrheit eine Blindarm-Entzündung vorlag. Dr. Villaret hat die amtlichen Berichte des Kriegsministeriums über die Krankheitsbewegung in der Armee verfolgt und das Material von 1873 — 74 bis 1900 — 01 geprüft. Es hatten in dieser Zeit die Blindarm-Entzündungen um 70 v. H. zugenommen, während die Leberleiden um 64, die Bauchfell-Entzündungen um 70 und die Magenleiden um etwa 80 v. H. abgenommen hatten — oder mit anderen Worten: bei scheinbarer Zunahme der Blindarm-Entzündungen war eine Abnahme der anderen drei Krankheitsgruppen zu konstatieren. Daraus geht schon hervor, daß hier nur ein Irrthum in der Erkennung der Krankheit vorgelegen haben muß. In der That haben denn auch alle diese Krankheiten zusammen abgenommen, und zwar um 44½ v. H. Recht drastisch bemerkt Dr. Villaret: Die Aerzte haben mehr gelernt, die Emailliergeschirre sind vollkommen unschädlich, die geehrten Hausfrauen können diese Geschirre mit vollkommener Seelenruhe weiter benutzen, denn von verschluckten Emailliersplittern bekommen wir keine Blindarm-Entzündung.

Das Areal des Baumbau in den Ver. Staaten beträgt zur Zeit 29,000,000 Acker. Die Durchschnittsernte der letzten Jahre betrug 10,000,000 bis 11,000,000 Ballen; der höchste Preis, \$530,000,000, wurde 1900 erzielt.

Die „Atlantic Transport-Line“ ließ vor Kurzem vier vollständig gleiche Schiffe bauen, zwei in Philadelphia und zwei in Belfast, England. Die in Amerika gebauten Schiffe kosteten \$1,875,000, die in Belfast gebauten \$1,450,000.

Landwirtschaftliche Produkte werden von den Ver. Staaten in immer größerer Menge ausgeführt. Während die Ausfuhr 1851 sich auf \$147,000,000 belief, war sie 1900 auf \$952,000,000 angewachsen; eine Zunahme um 550 Prozent.

Von den Strikes in Großbritannien erwiesen sich im Jahre 1902 36,917 erfolgreich, 35,515 nahmen einen für die Sache der Arbeiter ungünstigen Verlauf, und in 41,645 Fällen kam es zu Kompromissen zwischen den Unternehmern und Angestellten.

Queens Hotel



Das Gasthaus erster Klasse. Guter Tisch, beste Bedienung, angenehme Zimmer. : : :

\$1 bis \$1.50 p. Tag.



J. Zimmermann

Eigentümer,

Rosthern, = A. W. C.

Imperial Bank of Canada.

Authorisiertes Kapital.... \$4,000,000
Eingezahltes Kapital.... \$3,000,000
Reserve-Fonds..... \$2,650,000

Haupt-Office: Toronto, Ont.

Gewährt Zinsen auf Depositen. Wechsel nach allen Ländern der Welt ausgestellt und einkassiert. Betreibt ein vollständiges allgemeines Bankgeschäft.

W. A. Hedbl. White, Manager,
Rosthern, N. W. T.

Stewart

Heiz- und

Kochöfen

sind die besten im Markte. Jeder Ofen ist garantiert. Mäßige Preise. Auch haben wir einen großen Vorrat von Eisenwaren, Farben und Farben-Öl. Wir ersuchen Sie bei uns vorzusprechen.

Wiebe & Penner,

Rosthern, Sask.

Occidental Hotel



Erster Klasse Gasthaus, 52 Zimmer. Neue Einrichtung. Alle modernen Bequemlichkeiten. Guter Tisch. Beste Getränke. Deutsche Bedienung. Empfiehlt sich allen Deutschen aufs Beste. : : :

\$1.00 bis \$1.50
pro Tag. : : :

George Thompson,

Eigentümer,

Rosthern, = A. W. C.